



cbm
christoffel blindenmission

**Mach mehr
aus deinen
Talenten!**

**Ideen für Events und
Gottesdienste mit
Konfirmandinnen
und Konfirmanden**



↑ Vorstand Dr. Rainer Brockhaus

Inhalt

Bausteine für den Gottesdienst

Ausgewählter Bibeltext	4
Spargruppen im Konfirmandenunterricht	6
Exegetische Gedanken	9
Idee für den Gottesdienst	11
Begrüßung und Gebet	12
Psalm / Fürbitten	13
Ideen für den Konfirmandenunterricht	14
Bitte um eine Konfirmandengabe	18
Drei CBM-Projekte	18

Service für Kirchengemeinden

Benefizideen	24
Gemeindebrief	27
Materialangebot für Kirchengemeinden	28
Bilder als Kopiervorlagen	30

Liebe Pfarrerinnen und Pfarrer, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

was sind eigentlich meine Talente? Das fragt sich jeder von uns immer wieder – gerade Heranwachsende. Oder andere fragen uns danach. Wir laden Sie deshalb dazu ein, dieses Thema in Ihrem Konfirmandenunterricht zu entfalten und dazu diese Broschüre der Christoffel-Blindenmission (CBM) zu nutzen.

Gestalten Sie mit Ihren Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Gottesdienst in Ihrer Gemeinde auf der Grundlage des Gleichnisses „**Von den anvertrauten Talenten**“ (Matthäus 25,14-30).

Dieses biblische Gleichnis erzählt auch davon, wie Menschen ihre Talente nutzen, um Geld zu vermehren. Dazu möchten wir Sie ebenfalls einladen: Gründen Sie mit Ihren Konfis eine Spargruppe und erleben Sie, wie mit der Zeit aus einer kleinen Summe ein großer Geldbetrag wird.

Genau so arbeiten wir in einigen unserer Projekte. Menschen mit Behinderung schließen sich zu einer Spargruppe zusammen. Aus der gesparten Summe können sie einen Kredit erhalten, um eine selbstständige Existenz aufzubauen. Menschen mit Behinderung entdecken und entfalten auf diese Weise ihre Talente. Das gibt ihnen Selbstvertrauen. Und sie werden in der Gesellschaft plötzlich respektiert.

Wie das funktioniert, erfahren Sie in dieser Broschüre. Mit ihr können Sie nicht nur die Talente Ihrer Konfis fördern, sondern auch unsere weltweite Arbeit. Bitte machen Sie mit! Dafür danke ich Ihnen vielmals!

Herzliche Grüße
Ihr

Dr. Rainer Brockhaus
– Vorstand –

Entfaltet euer Potenzial

von Hermann Gröhe, Schirmherr der CBM-Konfirmandenaktion
„Mach mehr aus deinen Talenten!“

Foto: Jan Kopetzky



↑ Hermann Gröhe, Beauftragter für Kirchen und Religionsgemeinschaften der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

**Liebe Pfarrerinnen und Pfarrer,
liebe Mitarbeitende in der Konfirmandenarbeit,**

gern erinnere ich mich daran zurück, wie ich mich schon als junger Mensch in meiner heimatlichen Kirchengemeinde engagiert habe. Mein Christsein wie auch meinen weiteren Lebensweg hat das sehr geprägt. Glaube sollte sich nicht allein auf die persönliche Frömmigkeit beschränken, Glaube ist immer auch auf meine Beziehung zu Mitmenschen ausgerichtet, auf unser gesellschaftliches Zusammenleben. „Aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten“, so Dietrich Bonhoeffer, gehören zusammen. Unser Auftrag, Gottes Güte für alle erfahrbar zu machen, gilt vor Ort wie in der einen Welt!

Auch heute liegt mir die kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen. Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen als Schirmherr die neue Konfirmandenaktion der Christoffel-Blindenmission (CBM) zu empfehlen: „Mach mehr aus deinen Talenten!“. Junge Menschen brauchen Möglichkeiten, sich in der Kirchengemeinde zu entfalten, um gemeinsam im Glauben zu wachsen und das kirchliche Leben weiterzuentwickeln. Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden ist ein griffiger Ausgangspunkt, um über die Vermehrung persönlicher Talente nachzudenken.

Diese CBM-Broschüre enthält vielfältige Ideen, wie Sie mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Gottesdienst und verschiedene Gemeindeprojekte gestalten können. Die Information über die Not in vielen Teilen der Welt kann unseren Blick für den Nächsten in der Ferne schärfen, und helfen, unsere globale Verantwortung wahrzunehmen.

Im Dezember 2019 konnte ich mich bei einer Reise nach Äthiopien persönlich einmal mehr von der segensreichen Arbeit der CBM überzeugen. Ich war zu Besuch in der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung einer der größten Kliniken des ostafrikanischen Landes. Trotz in der Bevölkerung weit verbreiteter Hörbehinderungen gibt es in Äthiopien viel zu wenige Fachärztinnen und -ärzte für sie. Wie die CBM durch Ausbildungsmaßnahmen und modernes medizinisches Gerät vor Ort nachhaltig Abhilfe schafft, hat mich sehr bewegt. Denn wenn Hörbehinderungen frühzeitig erkannt und behandelt werden, verbessern sich die Chancen der Betroffenen in Bildung und Beruf, ja in ihrem Leben insgesamt, nachhaltig.

Nutzen Sie diese CBM-Broschüre, um in Ihrer Kirchengemeinde nicht nur die Talente Ihrer Konfirmandinnen und Konfirmanden zu fördern, sondern auch um Ihre Gemeindegarbeit noch lebendiger zu gestalten. Und unterstützen Sie die Arbeit der CBM mit Spenden und Kollekten! Vielen Dank.

Herzliche Grüße
Ihr

Hermann Gröhe

Mehr über das von Hermann Gröhe
besuchte CBM-Projekt erfahren Sie
ab S. 22



↑ Olive Mukamutesi (49, l.) aus Ruanda kann nur auf ihrem linken Auge sehen. Sie bekam einen Kredit von ihrer Spargruppe und stellt nun ihr Talent als Händlerin unter Beweis. Mit dem Einkommen ihres Ladens versorgt sie sich und fünf Kinder.

Das Gleichnis „Von den anvertrauten Talenten“

Predigttext nach der Lutherbibel von 2017: Matthäus 25,14-30 (vgl. Lukas 19,12-27)

14 Denn es ist wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: Er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; dem einen gab er fünf Zentner Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und ging außer Landes. **15** Sogleich ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. **16** Ebenso gewann der, der zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu. **17** Der aber einen empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.

18 Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen. **19** Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: Herr, du hast

mir fünf Zentner anvertraut; siehe da, ich habe fünf Zentner dazugewonnen. **20** Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!

22 Da trat auch herzu, der zwei Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner anvertraut; siehe da, ich habe zwei dazugewonnen. **23** Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!

24 Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät

hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; **25** und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in der Erde. Siehe, da hast du das Deine.

26 Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut habe? **27** Dann hättest du mein Geld zu den Wechslern bringen sollen, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine wiederbekommen mit Zinsen.

29 Darum nehmt ihm den Zentner ab und gebt ihm dem, der zehn Zentner hat. **29** Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden.

30 Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern.



Fotos (2): CBM

↑ Hat Olive aus Ruanda genügend Talent zum Handeln, kann sie mehr verkaufen – z. B. statt einem, dann zwei Becher Salz oder gar einen ganzen Sack. So kann sie das Einkommen ihrer Familie steigern.

Durch Spargruppen können sich Talente entwickeln

Innovative Projekte der Christoffel-Blindenmission

In armen Ländern sind Menschen mit Behinderung extrem benachteiligt. Sie haben nicht nur mit Ablehnung und Vorurteilen zu kämpfen. Sie leben oft am Rand der Gesellschaft – ohne Aussicht auf Bildung und Arbeit. Viele von ihnen können nur davon träumen, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln oder gar einen Beruf auszuüben, der ihren Fähigkeiten entspricht. Das führt dazu, dass die Fähigkeiten von behinderten Menschen in der Gesellschaft kaum wahrgenommen werden.

Die CBM setzt sich jedoch gemeinsam mit ihren Projektpartnern vor Ort dafür ein, dass Menschen mit Behinderung die gleichen Chancen auf Bildung, Erwerbstätigkeit und ein selbstbestimmtes Leben erhalten wie alle anderen. Denn sehr oft sind es nicht die individuellen Einschränkungen, sondern gesellschaftliche Hürden, die ein erfolgreiches Miteinander in der Gemeinschaft erschweren.

Talente fördern für ein selbstständiges Leben

Die CBM sorgt dafür, dass behinderte Menschen ihre Talente entdecken, ihr Leben selbst in die Hand nehmen können und in der Gesellschaft als wertvolle Menschen wahrgenommen werden.



↑ Die Summe, die jedes Mitglied einer Spargruppe einzahlt, wird im Sparbuch verzeichnet.

Zur Existenzsicherung für behinderte Menschen tragen CBM-geförderte Projekte bei, indem sie

- Menschen dabei fördern, beruflich selbstständig zu werden, z. B. im Rahmen von Spargruppen.
- für behinderte Menschen Bewerbungstrainings ermöglichen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.
- die Dorfbewohner dabei unterstützen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um das Zusammenleben zu verbessern.
- ganze Dörfer langfristig durch Brunnenbau, Saatgut, Nutztiere u.a. unterstützen.

Spargruppen zur Existenzsicherung

In landwirtschaftlich geprägten Ländern wie z. B. Äthiopien, Uganda oder Ruanda lebt ein Großteil der Bevölkerung auf dem Land – doch oft ohne Bank in erreichbarer Nähe. Spargruppen helfen da – insbesondere Menschen mit Behinderung. Jedes Mitglied zahlt pro Monat einen kleinen Betrag in die Gemeinschaftskasse ein und erhält ein Sparbuch. Die Gruppe wählt Personen, die die Kasse verwalten, und entscheidet gemeinsam, welches Mitglied für welches Vorhaben einen Kredit erhält. Nach einer festgelegten Zeit können Einlagen der Mitglieder ausgezahlt werden. Die Kredite helfen den Menschen dabei, ihre Talente zu entwickeln und eine eigene Existenz aufzubauen. Das Geld fließt vor allem in Landwirtschaft, Handwerk und Handarbeiten – z. B. in Saatgut, Rohmaterial, Jungtiere für die Mast oder Zutaten für die Gastronomie. So ermöglichen Spargruppen es vielen Menschen, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Kredite helfen auch im Notfall, z. B. um Klinikaufenthalte und Medikamente zu bezahlen.

Ein Beispiel für eine funktionierende Spargruppe finden Sie auf Seite 18.



Fotos (2): CBW / Hayduk

↑ Jede Spargruppe trifft sich regelmäßig – wie hier in Ruanda. Die Mitglieder zahlen bei Kassenwart und Buchführer die Geldbeträge ein, die sie sparen wollen. Bei diesen Treffen entscheiden sie auch, wer aus dem Vermögen einen Kredit erhält.

Die Idee: Spargruppen im Konfirmandenunterricht

Gemeinsam Talente entdecken, vermehren und einsetzen – darum geht es auch im Konfiunterricht. Was kann ich gut? Wie kann ich noch besser werden? Was können die anderen? Und was können Menschen gemeinsam auf die Beine stellen?



Diesen Text können Sie Ihren Konfis als Grundlage für ein Gruppenprojekt geben.

Um solche Fähigkeiten geht es auch in der Bibel im Gleichnis „Von den anvertrauten Talenten“. Jesus erzählt eine spannende Geschichte über Menschen

mit ihren besonderen Talenten. In der Erzählung geht es aber nicht nur darum, wie wir unsere Begabungen für uns selbst, sondern auch für andere Menschen und für Gott vermehren können.

Vielmehr geht es im Gleichnis zunächst um Silber, also Geld. Luther übersetzt in Matthäus 25,15 „Talent“ mit „Zentner“. Ein Talent ist hier also eine Währungseinheit für eine große Menge Geld. Vielleicht eine Million Euro? In der Geschichte geht es also um mehrere Talente Geld, die scheinbar ganz einfach verdoppelt worden sind. Wie das funktioniert? Probiert es doch selbst einmal aus – mit einer Spargruppe!



Fotos (2): CBM /Hayduk

↑ Der rechte Arm von Charles Karakes aus Ruanda ist durch einen Unfall gelähmt. Mit einem Kredit seiner Spargruppe baut er jetzt Baumtomaten an, um sie zu verkaufen.

Gemeinsam sparen macht auch mit kleinen Summen Spaß und über die gesamte Konfizeit bekommt ihr bestimmt eine schöne Summe zusammen. Geld, das ihr zu eurer Konfirmation als Konfirmandengabe verwenden könnt. Gründet also einfach im Konfirmandenunterricht eine Spargruppe und sammelt während eurer Konfizeit bereits für eure Konfirmandengabe. Legt gemeinsam fest, welchen Betrag ihr bei jedem Konfitreff sparen wollt. Wenn ihr euch jede Woche trefft, könnt ihr z. B. 1 Euro vereinbaren, trefft ihr euch einmal im Monat, könnten es vielleicht 2 bis 4 Euro sein.

Setzt eure Talente ein

Habt ihr vielleicht Lust das Geld, das ihr sammelt, ganz einfach zu verdoppeln? Veranstaltet dazu in eurer Kirchengemeinde ein Event und setzt eure Talente – in diesem Fall Fähigkeiten – dabei ein.

Denn das Gleichnis „Von den anvertrauten Talenten“ ist ja kein Lehrstück in Sachen Kapitalismus. Vielmehr geht es darum, dass die Menschen etwas aus sich und den ihnen von Gott gegebenen Fähigkeiten und Talenten machen – ganz im Vertrauen auf den Allmächtigen.

Vergrabt also eure Talente nicht, wie der dritte Knecht im Gleichnis es tut, sondern nutzt sie kreativ und stellt ein Event in der Kirchengemeinde auf die Beine. Entwickelt eigene Ideen – dazu könnt ihr die Vorschläge in dieser Broschüre als Inspiration nutzen.

Nutzt eure Talente für einen guten Zweck

Wofür wollt ihr euer Geld zur Konfirmation gerne spenden? Wir schlagen euch drei Projekte vor, die die Christoffel-Blindenmission fördert. Schaut sie euch an! Sie alle dienen dazu, den Ärmsten der Armen – Menschen mit Behinderung – eine Perspektive für ihr Leben zu geben.

Die drei Projektvorschläge für eine Konfirmandengabe stellen wir auf den Seiten 18-23 vor.

Damit eure Spargruppe gut funktioniert, benötigt ihr eine Kasse oder eine Geldkassette. Wählt eine Kassenverwaltung und eine Vertretung. Der Kassenverwalter hat den Schlüssel zur Kasse, der Pfarrer oder die Pfarrerin den Zweitschlüssel.

Der Kassenverwalter erstellt mit seiner Vertretung ein Dokument, in dem die Namen aller Konfis, das Zahldatum und der gezahlte Betrag vermerkt werden. So behaltet ihr immer einen genauen Überblick darüber, wie viel Geld ihr bis dahin schon gesammelt habt.

Entscheidet schließlich gemeinsam in der Gruppe, wofür ihr das gesammelte Geld spenden wollt. Vielleicht entdeckt ja eine oder einer unter euch sein Talent zum Moderieren dieses Entscheidungsprozesses. Denn sich auf ein Ziel oder Vorhaben zu einigen, ist auch nicht immer leicht.



↑ Im Gleichnis geht es um einen Menschen, der verweist: Er ruft seine drei Sklaven und vertraut ihnen Geld an – jeder erhält einen bestimmten Teil – bis zu seiner Rückkehr.

Zuspruch zum Kapitalismus?

Exegetische Gedanken zum Bibeltext Matthäus 25,14-30

Auf den ersten Blick redet das Gleichnis „Von den anvertrauten Talenten“ dem Kapitalismus das Wort. Diesen scheinbaren Widerspruch zu anderen Bibelstellen mit Lehren Christi behandelt auch der Evangelisch-Katholische Kommentar (EKK) zum Neuen Testament:

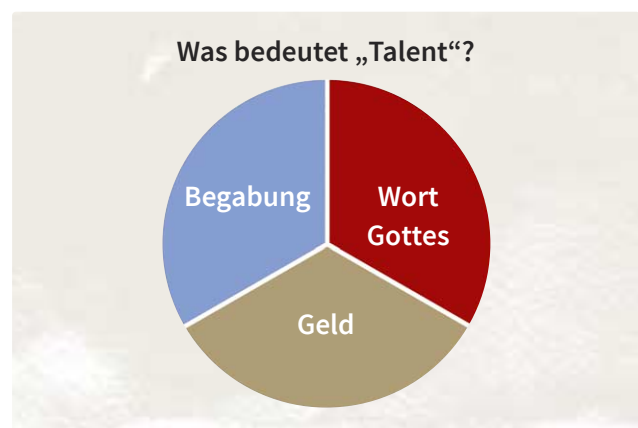
- „Die Parabel für sich ist missverständlich ... Sie ist nur dann im theologischen Sinn wahr, wenn
- sie vom Gott Jesu Christi spricht, der die Menschen so liebt, dass sie ihm alles verdanken, was sie sind und was sie leisten können ...
 - sie von seinem Auftrag zur Liebe spricht und von den Gaben, die dafür eingesetzt werden, und nicht für irgendwelche beliebigen menschlichen Aktivitäten ...
 - sie auf die Gemeinschaft der Liebe bezogen ist, die Jesus wollte.“ (EKK Mt 1/3, S. 514)

Es geht in diesem Text eben explizit nicht darum, Ausbeutung und Profitgier zu rechtfertigen, zu verharmlosen, bzw. Gott mit skrupellosen Methoden eines Kapitalisten in Verbindung zu bringen! Eine

Besonderheit dieser Parabel besteht darin, dass sich ihre Aussage dem Leser nur erschließt, wenn er die grundsätzlichen Aussagen der Evangelisten zu Jesus Christus und seiner Botschaft zum Reich Gottes zugrunde legt.

Was bedeutet „Talent“?

Wer in einem Lexikon oder Wörterbuch das Wort Talent nachschlägt, findet verschiedene mögliche Bedeutungen. Konzentrieren wir uns jedoch auf folgende Optionen:



1.) Begabung: Jeder Mensch ist mit verschiedenen Gaben beschenkt. Aufgabe jedes Menschen ist es, diese Gaben zu nutzen, zu entwickeln und so zu verwirklichen, dass sie auch zum Segen für andere Menschen werden und zum Wachsen des Gottesreiches beitragen. Eine besondere Rolle spielen dabei auch die Geistesgaben, die in 1. Kor. 12 beschrieben werden. Diese Gaben sollen in besonderer Weise in der Gemeinde umgesetzt werden.

2.) Wort Gottes: Auch das Evangelium Jesu Christi ist ein Geschenk an uns. Jeder Christ hat die Aufgabe, danach zu leben und es mit anderen zu teilen, damit es sich immer mehr verbreitet. Die Gabe Gottes ist nie Besitz, sondern immer eine Aufgabe. Wenn wir das im Zusammenhang mit den Begabungen und Geistesgaben sehen, entsteht eine Vorstellung, wie das konkret geschehen kann.

3.) Geld: Talent ist in der Antike eine Maß- und Währungseinheit, die eine große Menge beschreibt. Tatsächlich kann man – in der Zusammenschau mit den anderen Bedeutungen von Talent – auch über einen guten, verantwortungsbewussten Umgang mit Geld nachdenken. Es geht darum, das Geld, das einem anvertraut ist, sinnvoll zu mehren und so einzusetzen, dass es für einen selbst, andere und das Wachsen des Gottesreiches zum Segen wird.

Die drei Sklaven

Im Gleichnis gibt der Herr seine Sklaven – das ist eine verständlichere Übersetzung von $\delta\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ als das übliche Wort Knecht – den Auftrag, während seiner Abwesenheit sein Vermögen zu verwalten. Das ist ungewöhnlich. Handel ist in der Antike den Freien vorbehalten und nichts für Sklaven. In welchem Zeitraum die Gewinne erzielt wurden bleibt offen. Hohen Gewinn konnte man damals üblicherweise durch den Handel mit Waren oder Spekulationen mit Land erzielen, allerdings mit großem Risiko. Zinssätze waren damals eher niedrig und galten unter den Juden als heidnisch.

Jüdische Zuhörer der Antike hätten diesen Herrn für einen Heiden halten können, da Großgrundbesitzer in Palästina oft Heiden waren. Das Vergraben wird hingegen in rabbinischen Quellen als sichere Lagermöglichkeit von Geld gerühmt.

Der Herr hat jedem Sklaven „nach seiner Fähigkeit“ gegeben. Das unterschiedliche Startkapital stellt keine Ungerechtigkeit dar, sondern die besondere Gerechtigkeit Jesu, die Überforderung verhindern soll. Jesus lobt die beiden ersten Sklaven für ihre Geschäftstüchtigkeit. Sie haben beide den Betrag jeweils verdoppelt und waren daher beide gleich erfolgreich.

Die Rede des dritten Sklaven irritiert. Meint er ernst, was er sagt? Hält er den Herrn tatsächlich für einen knallharten Kapitalisten? Hat er wirklich so viel Angst, dass beim Investieren des Geldes etwas schiefgehen könnte, dass er es lieber vergräbt? Oder ist die Angst vorgeschoben? Diese Frage bleibt in der Parabel offen.

Den Lesern des Textes sollte klar sein, dass Jesus – im Gleichnis verkörpert durch den Herrn – anders ist, als der dritte Sklave ihn darstellt. Deutlich wird aber im Text: Angst ist ein schlechter Ratgeber. Angst lähmt und macht sinnvolles Handeln unmöglich. Ein Misserfolg ist vorprogrammiert.

Adressaten und Botschaft

Der Wanderprediger Jesus erzählt hier von einer Welt, die seinen heimatlosen Jüngern eher fremd ist. Schließlich geht es um einen Großgrundbesitzer, Sklaven und viel Geld. Anders als die meisten Gleichnisse, ist diese Geschichte wohl nicht für die einfache Bevölkerung erzählt worden. Die Botschaft geht vielmehr an die Jünger selbst, beziehungsweise die Gemeinde und nicht an Außenstehende. Die aufgeworfene Frage heißt: Wie sollen wir in der Nachfolge leben? Wir sollen aktiv sein, nach Jesu Worten handeln; bereit sein, gewisse

Risiken einzugehen – und das alles ohne Angst!

Die Parabel will Menschen gewinnen und begeistern. Die Geschichte will zeigen, dass es sich lohnt, mutig seinen Weg zu gehen, seinen Gaben zu vertrauen und sich seinen Aufgaben zu stellen. Der Lohn, den die Menschen am Ende erhalten, ist ein Geschenk, das ihre Leistungen bei weitem übersteigt. Es ist ausdrücklich nicht das Ziel des Textes, Menschen Angst zu machen oder ängstliche Menschen zu verurteilen. Im Gegenteil: genau diese



Foto: CBM/Hayduk

↑ Wenn ein Mensch mit Behinderung zu einer Spargruppe findet, erhält er eine Chance, sein Talent unter Beweis zu stellen. Das kann auch in einer Gemeinde funktionieren.

Talente für die Gemeinde

Tragt gemeinsam mit eurem Pfarrer oder eurer Pfarrerin zusammen, welche Talente nötig sind, damit in eurer Kirchengemeinde alle Aufgaben und Gemeindegremien gestaltet werden können. Eure Pfarrerin oder euer Pfarrer erzählt euch bestimmt, welche Talente sie oder er hat und für diesen Beruf braucht. Darüber hinaus gibt es viele andere Menschen, die ihre Talente haupt- und ehrenamtlich in die Gemeindearbeit einbringen.

Erstellt dazu gemeinsam eine Übersicht. Ladet alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zum Gottesdienst ein und findet einen Weg, ihnen währenddessen dafür zu danken, dass sie ihre Talente für die Gemeindearbeit einsetzen! Stellt der Gemeinde euer Event vor, mit dem ihr eure Talente in die Gemeinde einbringen wollt und ladet dazu ein.

Diesen Text können Sie Ihren Konfis als Grundlage für ein Gruppenprojekt geben.

Welche Talente werden noch gebraucht?

Bestimmt gibt es Arbeitsbereiche, für die in der Gemeinde noch Talente benötigt werden. Dafür kann während des Gottesdienstes eingeladen und geworben werden.

Sprechen wir über Talente!

Liebe Gemeinde,
die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich in der letzten Zeit mit ihren Talenten beschäftigt und dazu gemeinsam etwas für unseren Gottesdienst heute vorbereitet. Dazu möchte ich Sie ganz herzlich begrüßen. Schön, dass Sie sich heute auf den Weg gemacht haben und wir diesen Gottesdienst jetzt gemeinsam feiern können.

Die Idee und viele Impulse zum heutigen Gottesdienst kommen von der Christoffel-Blindenmission. Die CBM setzt sich in Entwicklungsländern für

blinde, seh- und anders behinderte Menschen ein. Neben medizinischer Hilfe geht es auch darum, dass die betreffenden Menschen ihre Talente entdecken und die Möglichkeit erhalten, diese auch zu entwickeln, z. B. durch eine Schul- oder Berufsausbildung. Und natürlich werden Menschen darin unterstützt, auch mit einer Behinderung einen Beruf zu ergreifen, von dem sie leben können und der die eigenen Talente fördert.

Lassen Sie uns heute im Gottesdienst über unsere Talente sprechen!



Lied: Laudate omnes gentes
(EG 694)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CBM beginnen ihre wöchentliche Andacht mit diesem Lied.

Gott, wir danken Dir

Guter Gott,
du hast uns als viele
verschiedene Menschen geschaffen.
Allen Menschen hast du Gaben
und Fähigkeiten geschenkt.
Dafür wollen wir dir heute
besonders danken.
Wenn wir jetzt gemeinsam
Gottesdienst feiern,
dann denken wir besonders daran,
wie wir unsere Talente nutzen
und gemeinsam weiterentwickeln können.
Dann kann auch das Reich Gottes
unter uns wachsen.

Guter Gott,
wir bitten dich
für unseren Gottesdienst.
Schenke uns deinen Geist.
Stärke unsere Gemeinschaft,
damit unser Miteinander wachsen kann.
Dann können wir mit unseren Talenten
mehr erreichen.
Segne alle Menschen, die sich heute auf der
ganzen Welt zum Gottesdienst treffen.
So beginnen wir unseren Gottesdienst
in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Mein Hirte

- 1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
- 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
- 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
- 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
- 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
- 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 23



Foto: CBM/Hayduk

Predigtlied: Ins Wasser fällt ein Stein
(EG Bayern 645)

weitere Lieder:

Vergiss es nie (EG + 60)

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG Bayern 615)

Im Rahmen der Kollektenankündigung können die Konfirmanden das Spendenprojekt ihrer Wahl vorstellen und die Gemeinde einladen, das Projekt mit der Kollekte zu fördern.

Herr, wir bitten Dich

Guter Gott, du hast allen Menschen Talente anvertraut. Hilf uns und allen Menschen dabei, sie zu entdecken, weiterzuentwickeln und zu nutzen.

Guter Gott, manchmal denken Menschen, sie hätten gar keine Talente. Hilf uns und allen Menschen dabei, ihnen Mut zu machen und sich selbst zu vertrauen.

Guter Gott, unter uns und auf der ganzen Welt leben Menschen mit einer Behinderung. Für sie bitten wir besonders. Hilf ihnen und uns, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln.

Guter Gott, du willst, dass wir Menschen füreinander da sind. Hilf uns und allen Menschen dabei, unsere Talente so einzusetzen, dass sie auch anderen Menschen zugutekommen.

Guter Gott, du willst, dass das Reich Gottes unter uns immer mehr wächst. Hilf uns und allen Menschen dabei, unsere Talente einzusetzen, damit unsere Welt besser wird.

Amen.

Segenslied: Herr, wir bitten: Komm und segne uns (EH Bayern 572)

Entdeckt eure Talente!

Mit diesen Übungen (S. 14-17) entdecken die Konfis spielerisch ihre Talente. Nutzen Sie diese Seiten als Kopiervorlagen.

Du hast uns gefehlt! – Jeder ist einzigartig. Jedem hat Gott Begabungen und Talente geschenkt, die entdeckt und entwickelt werden wollen. Hast du deine schon entdeckt? Mach den Test! Frage auch deine Freunde und deine Familie! Vielleicht bist du überrascht, was alles in dir steckt. Oder du fragst dich, was du mit deinen Talenten in deinem Leben anfangen möchtest. Hast du schon ein paar Ideen?

Talent-Bingo eignet sich gut als Warm-Up. Kopiert die Vorlage für jeden Konfi, befragt euch gegenseitig und setzt euren Namen zu eurem Talent: Wer zuerst eine waagerechte und eine senkrechte Spalte mit Unterschriften gefüllt hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen. Bei kleinen Gruppen kann jeder Name zweimal vorkommen, sonst darf jeder Konfi auf jedem Blatt nur einmal unterschreiben.

Talent-Bingo

Ich kann singen.	Ich kann gut zuhören.	Ich kann ein Musikinstrument spielen.	Ich kann andere Leute um den Finger wickeln.	Ich kann Partys organisieren.
Ich kann den Erbkönig auswendig.	Ich kann einen Papierflieger basteln.	Ich bin sportlich.	Ich kann mit einem Hammer umgehen.	Ich kann vor vielen Menschen sprechen.
Ich kann Spaghetti kochen.	Ich habe schon ein Computerprogramm geschrieben.	Ich kann Streit schlichten.	Ich habe schon mal ein Video auf Youtube gestellt.	Ich bin kreativ.
Ich kann gut Mathe.	Ich kann bügeln.	Ich kann mein Zimmer aufräumen.	Ich habe einen grünen Daumen.	Ich kann mit Kritik umgehen.
Ich kann 10 Liegestütze.	Ich bin witzig.	Ich habe viel Fantasie.	Ich kann Hoverboard fahren.	Ich kann ein Flugzeug rückwärts einparken.



Foto: CBN/Hayduk

↑ Eine Frau mit Behinderung stellt der Spargruppe ihre Geschäftsidee vor, die sie mit einem Kredit aus dem Sparvermögen umsetzen will. Die Gruppe stimmt ab, ob sie den Kredit erhält.

Wie andere euch sehen

Übung zu Begabungen in der Konfigruppe mit der Talentliste (S. 16/17)

Lasst euch von der Liste inspirieren und schreibt jeweils eine Begabung zu jedem Konfi aus eurer Gruppe auf einen Notizzettel. Für jeden Konfi wird ein Briefumschlag im Raum aufgehängt. Steckt die jeweiligen Eigenschaften in den Briefumschlag des jeweiligen Konfis. Vermehrt eure Talente, indem ihr euren Briefumschlag mit nach Hause nehmt und bis zur nächsten Konfistunde eure Familie, Freunde, Lehrer etc. nach euren Talenten fragt und bittet, weitere Zettel in den Umschlag zu legen.

Dann kann jeder für sich den Umschlag öffnen und nachschauen: Hätte ich mir auch diese Talente zugeschrieben? Sind manche Talente mehrfach vor-

handen? Gibt es Talente, die in deiner Sammlung fehlen? – Ergänze sie. Welche Gedanken und Gefühle hast du beim Lesen deiner Talente? Welche Talente möchtest du gern weiterentwickeln?

Tauscht euch in der Konfigruppe über eure Talente aus. Entscheide dabei selbst, über welche deiner Talente du in der Gruppe sprechen möchtest. Welche Talente werden wohl in eurem Leben mal eine Rolle spielen? Welche Talente kommen in eurer Gruppe mehrfach vor? Welche Talente wollt ihr als Konfigruppe in die Gemeinde einbringen? Gestaltet ein entsprechendes Gemeindeevent. Anregungen findet ihr auch in dieser Broschüre ab S. 24.

Jeder Konfi kann etwas gut

Übung in der Gruppe: Ordnet jedem ein Talent von dieser Liste zu

Andere inspirieren • beharrlich bleiben • beliebt sein • andere beraten
andere beschützen • fair sein • Dinge arrangieren • Dinge entwerfen
diszipliniert sein • eine andere Perspektive einnehmen • einfühlsam sein
enthusiastisch sein • Entscheidungen treffen • erfinderisch sein • etwas erforschen
etwas initiieren • etwas langfristig tun • für andere da sein • gastfreundlich sein
Geschichten erzählen • einen grünen Daumen haben • handwerklich arbeiten
kreativ sein • Leuten helfen • logisch denken • beruhigen • unterhalten
mit anderen über Gott sprechen • mit Bildern etwas ausdrücken
mit Musik etwas ausdrücken • mit Text etwas ausdrücken • andere motivieren
mit wenig Geld auskommen • Musik machen • singen • neue Dinge angehen
etwas organisieren • die richtigen Worte zur richtigen Zeit finden
Ruhe ausstrahlen • Sachen reparieren • Zusammenhänge schnell begreifen
schöne Dinge erschaffen • gut zuhören • sich konzentrieren • Streit schlichten
taktisch denken • Lösungen finden • überzeugen • recherchieren • vermitteln
technisches Verständnis • praktisches Denken • räumliches Vorstellungsvermögen
in Zusammenhängen denken • vorausschauend denken • strukturiert denken
Probleme analysieren • zielorientiert sein • Prioritäten setzen • konzentriert sein
umweltbewusst sein • zuverlässig sein • spielerisch sein • Reden halten
verantwortungsbewusst sein • pflichtbewusst sein • diszipliniert sein
ausdauernd sein • realitätsbewusst sein • improvisieren können
begeisterungsfähig sein • temperamentvoll • humorvoll Kritik annehmen
konstruktive Kritik geben • sich in andere hineinversetzen • Sport • Rechnen
Tanzen • Menschen anziehen • gut lesen • Intuition • schöpferisch arbeiten
analysieren • kreativ arbeiten • erklären • schnelle Entscheidungen treffen
Selbstvertrauen • du selbst sein • verhandeln • Humor • Intelligenz
begeistern • Geschäftssinn • Motivieren • Scharfsinn • delegieren • Ehrgeiz
Führen • Disziplin • schnell lernen • Mut • Risikobereitschaft • gut schreiben
Charme • andere erfreuen • gutes Auftreten • Flexibilität • Probleme lösen
Interesse an Menschen • zuhören • sich konzentration • Chancen erkennen
Positiv sein • Phantasie • Offenheit • Visualisieren • Vorteile darstellen

Ideen ausmalen • schnell handeln • Sinn für Schönes • Initiative ergreifen
sprachliches Ausdrucksvermögen • Sinn für Dringlichkeit • organisieren
Ehrlichkeit • Glaube an Schicksal • Liebe geben • gerechtigkeitsliebend
gerecht sein • „Nein“ sagen können • Auf Vorteile konzentrieren • sich selbst lieben
andere lieben • Beziehungen aufbauen • sich schnell erholen • Glaube an Gott
Beziehungen aufrechterhalten • Menschenkenntnis • mit Frust fertig werden
über sich selbst hinauswachsen • Leistungsbewusstsein • Kontaktfreudigkeit
bei Entscheidungen bleiben • dein Bestes geben • Glaube an sich selbst
Glaube an andere • Glaube an die Zukunft • sich akzeptieren und lieben
zielbewusst sein • Zuverlässigkeit • seine Stärken kennen • naturliebend
sich mit anderen freuen • eigene Fehler zugeben • gute Kondition
du belohnst dich selbst • Dichtung und Poesie • andere zum Lachen bringen
allein sein • aus Komfortzone herausgehen • produktiv sein • Dankbarkeit
Händchen mit Pflanzen • zufrieden mit sich sein • Konstruktionstalent • fair sein
positiv verrückt • das gegebene Wort halten • anderen in der Not helfen
Selbstwertgefühl • wissbegierig • zuhören • verzaubern • du kannst loslassen
du vertraust dir selbst • du kannst dich positionieren • guten Rat geben
Entscheidungen allein treffen • Herausforderungen suchen • sich verpflichten
Abenteuer eingehen • gutes Kurzzeitgedächtnis • tolles Langzeitgedächtnis
Menschen gut beurteilen • fotografisches Gedächtnis • geduldig sein • gerne teilen
gut fremde Menschen ansprechen • sich auch über kleine Dinge freuen
andere sind gerne bei dir • Ausdauer • glaubwürdig • träumen • Feingefühl
du lernst alles, was dir wichtig ist • gärtnern • andere glücklich machen
Kritikfähigkeit • du sagst, was du denkst • im Jetzt leben • Selbständigkeit
kochen • putzen • Ordnung halten • singen • Tierliebe • Dinge reparieren
gut mit Tieren umgehen • einkaufen • Wohnraum gestalten • komponieren
gut mit Kindern umgehen können • gut am Computer sein • programmieren
mit Zahlen umgehen • handwerkliches Geschick • Sachen erfinden
kommunizieren • seine Zeit einteilen • mit behinderten Menschen umgehen
zeichnen und malen

So können Konfirmanden wirksam helfen

Zur Konfirmation ist es üblich, dass die Konfis gemeinsam eine Konfirmandengabe spenden. In eurer Konfi-Spargruppe könnt ihr das Geld dafür gemeinsam zusammentragen und bei einem Gemeinde-Event verdoppeln. Die Christoffel-Blindenmission lädt euch ein, behinderten Menschen in Entwicklungsländern mit eurer Gabe die Chance zu geben, ihre Talente zu entdecken und eine Aus-

Stellen Sie Ihren Konfirmanden doch die folgenden drei Projekte vor. Sie können dann eines für ihre Konfigabe auswählen.

bildung oder einen Beruf zu erlangen, der ihren Fähigkeiten entspricht. Wir schlagen euch dazu drei CBM-Partnerprojekte vor. Entscheidet gemeinsam, wo eure Konfirmandengabe hingehen soll:

1. Spargruppen unterstützen

Arm, allein oder durch eine Behinderung eingeschränkt: Jeanne und Judith aus Ruanda stehen vor dem finanziellen Ruin – bis ihnen eine Spargruppe neuen Mut gibt.



Fotos (2): CBM / Hayduk

↑ Jeanne verlor durch eine Landmine das rechte Bein. Wie sollte sie nun arbeiten und ihre Tochter ernähren?

Ruanda, 25 Jahre nach dem Völkermord: Wenn Jeanne (55) die Straße ihres Dorfes entlangläuft, folgen ihr noch immer Blicke. Auf Krücken gestützt, schleppt sie sich auf einem Bein durch den Tag. Sie ist eine Außenseiterin, vom Bürgerkrieg 1994 gezeichnet. Eine Landmine raubte ihr das rechte Bein. „Damals wollte ich nur noch sterben“, sagt sie.

Auch für ihre kleine Tochter Beatha war es ein traumatisches Erlebnis. Zum Zeitpunkt der Explosion war sie mit einem Tuch auf den Rücken ihrer Mutter gebunden. Noch heute leidet die Tochter an einer psychischen Erkrankung.

Auch die Ehe von Jeanne überstand den Wahnsinn des Krieges nicht: „Bevor mein Mann mich umbringen konnte, floh ich wieder zu meinen Eltern.“

Doch damit war Jeannes Leid noch nicht zu Ende. Wo sollte sie als alleinerziehende, behinderte Frau Arbeit finden? Wie sollte sie ihre Tochter ernähren? Ihr blieb nichts anderes übrig, als in den Straßen Kigalis, Ruandas Hauptstadt, zu betteln. Eine erniedrigende Zeit. „Die Menschen haben mich dis-

kriminiert, nannten mich ‚Kimuga‘, was so viel bedeutet wie ‚ein zerbrochener Krug‘“, erzählt Jeanne. „Ein Niemand.“

Auch Judith (37) kennt Ausgrenzung und quälende Gedanken. Auch sie ist alleinerziehend, Mutter von vier Kindern. Lange Zeit wusste sie nicht, wie sie das Essen für ihre Familie bezahlen sollte – oder die Behandlungen für ihren behinderten Sohn Jean-Claude (11), dessen rechtes Bein durch Polio gelähmt ist. Die kaputte Tür und das undichte Dach reparieren? Undenkbar.

Dann erfuhr Judith von einer Spargruppe, die mithilfe der CBM-Partnerorganisation „Nudor“ speziell für Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen aufgebaut wurde. Ohne zu zögern, schloss sie sich der Gruppe an. Dort traf sie auch auf Jeanne. Für beide Frauen wurde die Gruppe zum Lichtblick.

Einmal pro Woche treffen sich die 26 Mitglieder in einer Lehmhütte auf dem Land. Sie alle wollen ihre Lebensumstände verbessern. Dafür brauchen sie einen Kredit – den sie von einer Bank nie bekommen würden. „Viele Bankangestellte wissen nicht, was behinderte Menschen erreichen können, wenn man ihnen eine Chance gibt“, erklärt Nudor-Mitarbeiter Emile Cadet Vuningabo. Also hilft sich die Gruppe mit Kleinkrediten selbst. Dazu zahlen die Mitglieder wöchentlich so viel Geld ein, wie sie können. Aufbewahrt wird es in einer kleinen Holzkiste, drei Vorhängeschlösser schützen vor Diebstahl. Wer vier Wochen eingezahlt hat, kann einen Kredit beantragen, der schnellstmöglich zurückgezahlt



↑ Judith hat begonnen, mit Bohnen zu handeln. Sie kauft den Nachbarn die Ernte ab, um sie auf dem Markt gewinnbringend wieder zu veräußern.

werden soll. Dieser kann bis zu dreimal höher ausfallen als der Sparbetrag. Voraussetzung: Die Geschäftsidee muss von der Gruppe gebilligt werden.

Jeanne und Judith konnten ebenfalls mithilfe eines Kredits ihre Existenz sichern. Jeanne, indem sie Tomaten anpflanzt und verkauft, Judith als Bohnen-Händlerin. „Ich habe so viele Tomaten, dass ich mit dem Kredit jetzt sogar Erntehelfer anstellen kann“, freut sich Jeanne. Auch eine Ziege möchte sie sich noch kaufen. Ob es klappt – warum nicht? Sie lächelt, denn sie hat neues Selbstvertrauen gewonnen: „Ich bin kein Niemand mehr.“

Doch es gibt noch viele Menschen, die wie Jeanne und Judith auf Hilfe zur Selbsthilfe hoffen – sowohl in Ruanda als auch in anderen Ländern.

Bitte gebt behinderten Menschen eine Zukunft!



Foto: CBM

25 Euro

kostet die Beratung eines behinderten Erwachsenen zum Thema Existenzgründung.

50 Euro

kosten Geräte und Material für den Start in einen handwerklichen Beruf.

140 Euro

ermöglichen einem behinderten Menschen eine Berufsausbildung.

Kennwort: Zukunft-Konfis

2. Inklusive Schulen fördern

In Äthiopien sehen viele Menschen Behinderungen noch immer als eine Strafe Gottes an. Doch die CBM-geförderte Schule „German Church School“ ermöglicht es Kindern mit und ohne Behinderung, gemeinsam für ihre Zukunft zu lernen.

Ein Schulhof mitten in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba: Arm in Arm gehen Sekina und Aster mit dem Klingeln in die Pause. Die beiden Teenager in der blau-gelben Uniform tuscheln vertraulich, sie sind Freundinnen. Aster hat sich fest bei Sekina untergehakt. Die 14-Jährige führt ihre Altersgenossin sicher über den lärmenden Schulhof zur Essensausgabe, vorbei an einer Gruppe Fußball kickender Jungen. Aster ist blind. Und Sekina unterstützt sie im Schulalltag. Aber auch Sekina hat viel von ihrer blinden Freundin gelernt. „Sie zeigt mir jeden Tag, was man mit einem starken Willen alles erreichen kann“, sagt Sekina bewundernd. „Denn sie selbst muss sich alles so hart erkämpfen.“

An der „German Church School“ in Addis Abeba ist Inklusion kein Fremdwort, sondern täglich gelebte Praxis. – Dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen und spielen, ist in einem Land wie Äthiopien alles andere als eine Selbstverständlichkeit. „Häufig werden die Kinder von ihren Eltern versteckt“, erklärt Teklu Tafesse. Der Äthiopier ist seit 23 Jahren Rektor der Schule.

„Behinderung wird vielfach noch immer als eine Strafe Gottes gesehen“, fügt er hinzu. Weniger als zehn Prozent der betroffenen Kinder gehen in dem tief religiösen Land überhaupt zur Schule. Das will die „German Church School“ ändern. Gegründet wurde die Schule vor 48 Jahren von der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde, zunächst für Kinder aus sehr armen Familien der umliegenden Slums. Später öffnete sich die „German Church School“, in der ausschließlich Äthiopier arbeiten, auch für blinde und sehbehinderte Kinder. Sie wird von Nichtregierungsorganisationen, wie der Christoffel-Blindenmission (CBM), unterstützt.

Die Kinder gehen selbst gegen Vorurteile vor
Knapp 500 Kinder besuchen derzeit die „German Church School“. Jedes Jahr werden 36 Schüler neu aufgenommen, acht von ihnen mit Behinderung. Die Schule richtet sich vorwiegend an blinde und sehbehinderte Kinder, aber neuerdings können dort auch Kinder mit anderen Behinderungen den Unterricht besuchen.

Am Anfang eines jeden Schuljahres werden ein Kind mit und eines ohne Beeinträchtigung zu einem Team verbunden: Das dient der praktischen Hilfe im Alltag, fördert aber gleichzeitig Freundschaften und das Verständnis füreinander. Denn die Kinder entwickeln erst gar keine Berührungsängste. „Meist gehen sie selbst gegen bestehende Vorurteile vor“, berichtet der Rektor stolz: „Denn sie erklären ihren Verwandten und Nachbarn zuhause, dass ihre blinden Freundinnen und Freunde gar nicht anders sind, sondern dass der einzige Unterschied darin besteht, dass sie nicht sehen können“. Alle Kinder werden bis zur achten Klasse nach äthiopischem Lehrplan unterrichtet. Für die blinden und sehbehinderten Kinder gibt es außerdem Spezialkurse, beispielsweise Computer-Trainings oder auch Unterricht in Brailleschrift. Regel-



Fotos (3): CBM

↑ Sekina (l., 14) und Aster (r., 15) bilden ein Team: Aster ist blind und Sekina unterstützt sie.



↑ In der German Church School von Addis Abbeba, Äthiopien, lernen Kinder mit und ohne Behinderung zusammen.

mäßig besuchen die Sozialarbeiter der Schule die Kinder und ihre Eltern zuhause. Sie prüfen die familiäre Situation und helfen, die Lernsituation des Kindes zu verbessern.

Unterstützt mit eurer Konfirmandengabe die Arbeit der CBM! Ihr ermöglicht damit eine Schul-

Mit dem CBM-Aktionskoffer „Blindheit verstehen“ können die Konfis gemeinsam erfahren, mit welchen Hilfsmitteln blinde Kinder und Jugendliche lernen bzw. ihren Alltag meistern. Infos zur Ausleihe auf S. 29.

ausbildung für Kinder mit einer Behinderung!

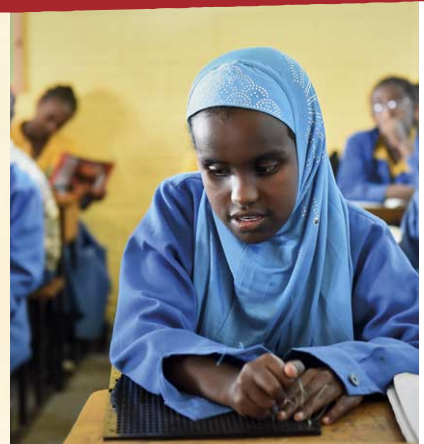
Bitte gebt behinderten Menschen eine Chance auf Bildung!

20 Euro kostet ein Starter-Schulrucksack für blinde Kinder, inkl. Braille-Schreibset.

25 Euro pro Monat kostet die Fortbildung für einen Lehrer im Umgang mit behinderten Kindern.

300 Euro pro Halbjahr kostet der Schulbesuch eines sehbehinderten Kindes.

Kennwort: Bildung-Konfis





↑ Die deutsche HNO-Ärztin Dr. Uta Fröschl untersucht den 14-jährigen Mitah, damit er endlich richtig hören kann. Sie arbeitet bereits seit vielen Jahren für die CBM in Afrika – jetzt in Äthiopien, davor in Sambia.

3. Gehörlose Kinder behandeln

Miftah hat die Tage gezählt: Wann wird er nur endlich 15 Jahre alt? Jahrelang fieberte der Junge seinem Geburtstag entgegen, denn dann wird er operiert! Wird er nach langer Zeit doch noch richtig hören können?

Die deutsche HNO-Ärztin Dr. Uta Fröschl schüttelt den Kopf, als sie Miftahs Ohr untersucht hat. „Ich kann nicht verstehen, dass die äthiopischen Ärzte ihn nicht früher operieren wollten!“, sagt sie. „Es ist wichtig, Kinder früh zu operieren, damit sie in der Schule gut mitkommen. Miftah hätte schon mit zehn Jahren operiert werden müssen!“

Gut, dass der junge Äthiopier nicht versteht, was Dr. Fröschl auf deutsch erklärt. Ihm hätte viel Leid erspart werden können! Miftah hätte in der Schule weniger Probleme gehabt und wäre nicht wegen des ständigen Ausflusses aus seinen Ohren negativ

aufgefallen. Doch das ist nun Vergangenheit. Vor einer Woche operierte ihn die Ärztin am rechten Ohr, das linke folgt in Kürze. „Ich kann jetzt schon richtig gut hören!“, strahlt Miftah.

Ausbildung neuer Ohrenärzte

Dass der 15-Jährige erst jetzt operiert wurde, liegt nicht nur an fehlendem Fachwissen: In Äthiopien gibt es schlicht zu wenig Ärzte, die Ohren operieren können. Deshalb ist Dr. Fröschl mit ihrer Familie kürzlich in das ostafrikanische Land gezogen: Sie will ihr Wissen weitergeben und neue Ohrenärzte ausbilden. Ein Job, der der 49-Jährigen sehr

gefällt: „Ich arbeite jetzt nicht mehr so viel allein wie vorher in Sambia, sondern stehe in ständiger Interaktion mit den Studenten. Mit ihnen zu diskutieren und ihnen etwas beizubringen, macht mir richtig Spaß!“

Langfristig etwas ändern

Neben der Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte arbeitet Dr. Fröschl auch gemeinsam mit der Regierung an einem HNO-Plan für Äthiopien. „So kann langfristig etwas am Gesundheitssystem verbessert werden.“

Doch die größte Freude bereitet ihr noch immer die Arbeit mit den Patienten selbst. Deshalb sind Reihenuntersuchungen an Schulen für Dr. Fröschl eine willkommene Abwechslung und auch wichtig, denn es viele verschiedene Gründe, warum Kinder ihr Gehör verlieren können. „Manchmal passiert das nach einer Infektion oder einer schweren Malaria-Erkrankung. Und manchmal werden Kinder auch durch bestimmte Medikamente gehörlos“, sagt die erfahrene Ärztin. „Kinder mit Hörproblemen sollten möglichst frühzeitig Hilfe erhalten!“

Miftah will Hilfe weitergeben

Miftah ist froh, jetzt schon viel besser zu hören: „Ich möchte mal Ohrenarzt werden, damit auch andere Hilfe erhalten.“ Miftahs Freude ist riesig!

Doch allein in der CBM-geförderten Klinik in Butajira warten noch über 500 Patientinnen und Patienten auf ihre rettende Operation. Bitte helft ihnen!



Fotos (3): CBM

↑ Dr. Fröschl hat Kinder an einer Schule untersucht. Hörprobleme sollten möglichst frühzeitig entdeckt werden.

Hermann Gröhe im Podcast zu seinen persönlichen Eindrücken vom Projektbesuch: www.cbm.de/konfirmanden

Bitte gebt hörbehinderten Menschen eine Zukunft!



20 Euro kostet ein Hörgerät für Kinder mit einer Hörschädigung.

90 Euro kostet der Schulbesuch für ein gehörloses Kind für drei Monate.

300 Euro kostet eine Ohrenoperation für Menschen mit Hörschäden.

Kennwort: Hören-Konfis

Eure Benefiz-Party

Eine Party mit lauter coolen Leuten, das finden Konfis super. Die Idee ist, dass ihr selbst eine Party auf die Beine stellt. Damit könnt ihr dann gut Spenden sammeln.

Zunächst sind einige Vorbereitungen und Absprachen zu treffen. Ein geeigneter Termin, der nicht mit anderen Veranstaltungen in den Gemeinden kollidiert, ist zu finden. Wichtig ist auch, sicherzustellen, dass genügend Mitarbeitende zur Verfügung stehen. In erster Linie sollten das Konfis sein. Damit alles reibungslos läuft, sind auf alle Fälle die Personen anzusprechen, die gewöhnlich bei solchen Festen für gutes Gelingen sorgen. Sie können mit Rat und Tat zumindest bei der Vorbereitung zur Seite stehen.

Die Konfigruppe plant zunächst die Veranstaltung. Es steht ein bestimmter Geldbetrag aus der Konfikasse zur Verfügung. Ziel ist es, diesen zu verdoppeln. Der Pfarrer, die Pfarrerin hat bei Entscheidungen zur Planung grundsätzlich ein Vetorecht.

- Was soll es zu essen und zu trinken geben? (regionale Lebensmittel, Direktvermarkter und Fair-trade-Produkte berücksichtigen)
- Welche Deko soll es geben?
- Wer übernimmt welche Aufgabe: grillen, Getränkeausschank, Begrüßung, aufräumen, spülen ...
- Welche Programmpunkte soll es noch geben? z.B. gemeinsames Singen am Lagerfeuer?
- Welche Gäste werden eingeladen? (z.B. Eltern und Familien der Konfis, Kirchenvorsteher, Gemeindeglieder, Mitarbeitende der Kirchengemeinde, Mitschüler...)
- Wie sollen Einladungen gestaltet werden? (z.B. Plakate, Handzettel, Gemeindebrief, Website der Kirchengemeinde)
- Klären, ob auch über die sozialen Netzwerke (z.B. What's App, Facebook) eingeladen werden soll
- Wer macht Fotos?

Stellen Sie Ihren Konfirmanden doch die folgenden Ideen für Aktionen (S. 24-27) vor, um für ihre Konfigabe Geld zu sammeln.

Für Speisen und Getränke können einzeln Spendenempfehlungen ausgesprochen werden. Durchschnittlich sollten Geldbeträge etwa das Doppelte des Einkaufspreises betragen.

Stellt im Rahmen einer Begrüßung das Spendenprojekt vor. Wenn Menschen konkret wissen, wofür Geld gesammelt wird, sind sie auch bereit etwas dafür zu geben.





Foto: CBM / Hayduk

Ein Filmabend

Ein Film- oder sogar Kinoabend in der Kirche oder im Gemeindehaus ist auch ein tolles Event. Es gibt eine Reihe von „Streifen“, die sich für eine solche Veranstaltung eignen. Hier ein Tipp.

Die Christoffel-Blindenmission empfiehlt den Film „**Mein Blind Date mit dem Leben**“: Der Held ist Saliya Kahawatte (Kostja Ullmann). Er hat als Jugendlicher sein Augenlicht verloren, aber er kämpft weiter für seine Träume und alles, was ihm im Leben wichtig ist. Sein bester Freund (Jacob Matschenz) unterstützt ihn, wo er nur kann. Irgendwann verliebt er sich in Laura (Anna Maria Mühe). Kann er jetzt weiterhin verheimlichen, dass er blind ist?

Um den Film öffentlich aufführen zu dürfen, könnt ihr bei der zuständigen Evangelischen Medienzentrale nachfragen, die die Aufführungsrechte in der Regel kostenlos erteilt.

Veranstaltet ihr den Filmabend im Gemeindehaus, könnt ihr verschiedene Sitzgelegenheiten zusammentragen und so unterschiedliche Preiskategorien

bei den Tickets erzeugen. Vom klapprigen Klappstuhl, über ungepolsterte und gepolsterte Stühle, Sitzsäcke, Sessel und Sofas ist sicher für jeden was dabei. Der Eintrittspreis könnte eine Spende zwischen 3 und 20 Euro sein.

Auch Popcorn, Snacks und Softdrinks könnt ihr euren Gäste gegen eine kleine Spende anbieten.

Vor jedem Kinofilm gibt es Werbung. Dreht doch selbst einen kurzen Werbespot für den Konfiunterricht oder für weitere Veranstaltungen eurer Kirchengemeinde. Ein geistlicher Impuls und die Vorstellung des Spendenprojektes sollten auch ins Vorprogramm gehören.

Nach der Werbung geht das Licht wieder an und der obligatorische Eisverkäufer steht in der Tür, der gegen Spenden Eis verteilt. Danach beginnt die Filmvorführung.

Aktionen für Spenden

Nicht nur mit einer Party, die ihr selbst auf die Beine stellt, könnt ihr gut Spenden sammeln. Wir geben euch einige weitere Anregungen für Benefiz-Aktionen.

Diese erste Aktion eignet sich besonders gut zum Ostergottesdienst. Wenn es in der Gemeinde einen Kindergarten gibt, kann das auch als gemeinsame Aktion von Kindergartenkindern und Konfirmanden vorbereitet und gestaltet werden.

Pflanzen für Spenden

In der Passionszeit werden verschiedene Blumen, Küchenkräuter oder Gemüsepflanzen in Eierkartons oder Joghurtbecher ausgesät. Eierkartons

haben dabei den Vorteil, dass sie später einfach komplett in ein größeres Pflanzgefäß oder Beet gegeben werden können. Orientiert euch an der üblichen Anzahl der Gottesdienstbesucher an Ostern, damit jeder die Möglichkeit hat, eine oder mehrere Pflanzen zu erwerben.

Inhaltlich lässt sich die Aktion gut in den Ostergottesdienst einbinden: In der Auferstehung Christi feiern wir den Beginn des neuen Lebens. Die neu

Bastelidee: Spardose

Zum Geld sammeln sind offene Schalen wenig gut geeignet – auch die Spargruppen schließen ihre Kassen ab. Aber ihr könnt gemeinsam Spardosen basteln. Das geht ganz einfach mit einem Karton, einer Chipsdose oder Tonkarton.

Bei der Gestaltung sind euch keine Grenzen gesetzt. Ihr wollt eine Konfispardose für eure Gruppe herstellen: Dann unterschreibt doch

einfach alle auf der Dose oder klebt eure Talente drauf. Wenn ihr schon euren Spendenzweck ausgewählt habt, könnt ihr den auch auf die Dose schreiben. Mit der gebastelten Spardose könnt ihr auch in euren Familien Spenden sammeln, indem ihr z. B. jede Woche 1€ oder pro Familienmitglied und Woche 50 Cent einlegt. Diese Spenden könnt ihr dann direkt an die Christoffel-Blindenmission überweisen.

Fotos (2): CBM/Hayduk



keimenden und wachsenden Pflanzen führen uns das vor Augen und können dabei helfen, der Botschaft von Ostern zu vertrauen.

Neben einer solchen Planzaktion gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, Menschen mit eigenen Projekten zum Spenden für eine gute Sache zu motivieren. Hier stellen wir eine weitere vor.

5-Euro-Schein-Challenge

Macht es doch wie Jesus: Verteilt an Gemeindeglieder 5-Euro-Scheine als Leihgabe, z. B. nach dem Gottesdienst. Ihr könnt auch euren Familien oder Mitschülern Geld leihen und sie einladen, bei der Challenge mitzumachen, durch ihre Talente das Geld zu vermehren. Schlagt ihnen vor, dafür etwas zu tun: Sie könnten z. B. etwas basteln, malen, fotografieren oder backen. Andere Möglichkeiten

sind, Marmelade zu kochen, eine Spardose zu basteln – oder ein paar Freunde einzuladen zu einem Film, einer Lesung oder zum Abendessen. Erklärt allen Teilnehmenden, für welchen Spendenzweck ihr den Erlös spenden möchtet. Alle, die mitmachen, können ihre kleine Aktion dokumentieren, sei es auf der Homepage der Kirchengemeinden oder einer Moderationswand im Gemeindehaus.

Entscheidet, wie ihr das Finale der Aktion – also die Rückgabe des Geldes – organisieren wollt. Das kann ein Gottesdienst sein oder eine andere Veranstaltung, in der das Ganze ausgewertet wird. Dabei können sich die Teilnehmenden zu ihren Erfahrungen austauschen. Es ist wichtig, allen Mitwirkenden für ihr Engagement zu danken und bekannt zu geben, wie viel Geld zusammengekommen ist.

Die Konfis engagieren sich

Liebe Gemeinde,

im Konfirmandenunterricht sind Talente gefragt: Da geht es um Talente, die entdeckt und entwickelt werden wollen, damit die jungen Menschen sich ihr Leben aufbauen können; um Talente, mit denen unsere Kirchengemeinde lebendig sein und das Reich Gottes unter uns wachsen kann. Im Gleichnis „Von den anvertrauten Talenten“ erfahren wir auch, dass Talent auch eine Menge Geld sein kann, das sich vermehren lässt.

Die Konfirmanden haben bereits eine Spargruppe gebildet. Zu jeder Konfirmandenstunde/jedem Konfirmandentreff zahlt jeder und jede 1€ (Betrag bei Bedarf anpassen) in die Konfikasse ein. Den Betrag, den sie dabei gemeinsam sparen, wollen sie mit Ihrer Hilfe verdoppeln. Dazu wird es in den kommenden Monaten einen Gottesdienst oder eine Gemeindeveranstaltung geben. Hierzu erhalten Sie auch eine Einladung. Die Summe, die am Ende zusammenkommt, ist die Konfirmanden-

Textvorschlag für einen Gemeindebrief

gabe. Diese wird anschließend an ein Projekt der Christoffel-Blindenmission (CBM) überwiesen, dass die Konfirmanden zusammen auswählen werden.

Unsere Kirchengemeinde macht mit bei der Konfirmandenaktion der Christoffel-Blindenmission. Die CBM gibt uns Impulse dazu, wie die Konfirmanden und wir alle unsere Talente vermehren können und viele andere Menschen davon profitieren.

Schirmherr dieser Aktion ist Hermann Gröhe. Der ehemalige Bundesgesundheitsminister ist als engagierter evangelischer Christ seit 1997 Mitglied der EKD-Synode. Nicht erst seit seiner Reise in ein CBM-gefördertes Projekt in Äthiopien ist er von der weltweiten Arbeit der Christoffel-Blindenmission begeistert.

Weitere Informationen:

www.cbm.de/konfirmanden

Kostenlose Materialien zum Ausdrucken und Bestellen

Gottesdienstkarte für Konfirmanden



Bestellen Sie für die Arbeit mit Ihrer Konfirmandengruppe unsere kostenlosen Gottesdienstbesuchskarten. Sie bestehen aus reißfestem Papier.

Bartimäus – Ein Licht entzünden



Viele Menschen in Entwicklungsländern leben heute noch wie der blinde Bartimäus im Markus-Evangelium: in Armut, Ausgrenzung, Diskriminierung und Perspektivlosigkeit. Welche Bedeutung hat Jesu Handeln an Bartimäus heute? Wir laden Sie ein, einen Gottesdienst über Bartimäus zu gestalten.

Erntedank – Danken, teilen, gemeinsam leben



In unserer Broschüre zum Erntedankfest finden Sie einen Gottesdienstentwurf zum Erntedankfest – mit Bausteinen rund um den Predigttext aus Jesaja 58: „Brich mit dem Hungrigen dein Brot“.

Martinsfest – Ich teile mit dir



Kompletter Gottesdienstentwurf mit Anspiel, für alle Altersgruppen geeignet. Erleben Sie die bekannte Geschichte noch einmal neu. Mit Anregungen für Familiengottesdienste und Kinderstunden zum Martinsfest sowie Ideen zum Basteln und Backen.

Diese und weitere **Materialien zum Herunterladen** finden Sie unter www.cbm.de/kirchenangebote. Viele Broschüren können auch als Print-Ausgabe bestellt werden bei Marzena Gergens, Telefon: (0 62 51) 131- 2 95, E-Mail: material@cbm.de

Ostern – Familiengottesdienst



„Da gingen ihnen die Augen auf!“ – heißt es in Lukas 24,31, als die beiden Jünger den auferstandenen Jesus erkennen. Übertragen Sie die Idee der Emmaus-Geschichte in die heutige Zeit und zeigen Sie, dass wir gerade im Alltag oft blind sind für viele wichtige Dinge. Für ein anschließendes Osterfrühstück erhalten Sie kreative Anregungen von uns.

Wir wären uns sonst nie begegnet – Christvesper mit internationalem Krippenspiel



Jung und Alt können unser internationales Krippenspiel gemeinsam einstudieren. Es bereichert den Gottesdienst an Heiligabend.

Steh' auf! Apostelgeschichte 3



Unser neuer Gottesdienstentwurf hat die Apostelgeschichte 3 zum Thema. Jesus heilt einen gelähmten Mann, doch welche Bedeutung hat diese Geschichte für unseren modernen Alltag? Dieser Frage gehen wir auf den Grund. Der Entwurf enthält Bausteine für den Gottes- und Kindergottesdienst.

Fotos (8): CBM



Foto: CBM/Hayduk

Nutzen Sie doch diese Bilder als Kopier-
vorlagen, um Ihren Konfirmanden die
Geschichten dazu vorzustellen (S.18-23).



Foto: CBM



Foto: CBM



Foto: CBM

Die Christoffel-Blindenmission (CBM)

Die CBM ist eine internationale Entwicklungshilfeorganisation. Sie kämpft auf der Basis christlicher Werte in den ärmsten Regionen der Welt dafür, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die eine Behinderung haben. Und sie setzt sich dafür ein, Behinderungen vorzubeugen.

In Deutschland begeistert die CBM viele Menschen für dieses Ziel. Sie fördert dank ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer derzeit **391 Projekte in 44 Ländern**.

Gegründet wurde die CBM von Pastor Ernst Jakob Christoffel. „Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht“ war sein Leitmotiv. Christoffels Leben war geprägt von vielen Strapazen und Entbehrungen. Sein tiefer Glaube an Gott bewegte ihn, blinden, anders behinderten und ausgestoßenen Menschen beizustehen.

Weitere Infos unter www.cbm.de

**Kostenlos bestellen:
Gottesdienstbesuchskarten
für Konfirmanden (s. S. 28)**



CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.

Team Kirche · Ansprechpartnerin Gisela Matthes

Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim

Telefon: (0 62 51) 131-2 91 · Fax: (0 62 51) 131-2 99 · E-Mail: kirche@cbm.de

www.cbm.de

Spendenkonto

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20 · BIC: BFSWDE33XXX



Vi.S.d.P.: Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Gebieten der Erde zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. www.cbm.de